



STADT LAND QUARTIER

Studentischer Ideenwettbewerb

Auslobung studentischer Ideenwettbewerb WS 2018/19
31. Juli 2018

Auslober: Die Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe und das urbanLab der Hochschule OWL

in Kooperation mit den Städten Bielefeld, Lemgo und Minden sowie der OWL GmbH



urbanLab
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences



Inhalt

TEIL A: AUFGABE ▪ 5

- 1. Anlass ▪ 5
- 2. Wettbewerbsaufgabe ▪ 5
- 3. Die Standorte ▪ 7

TEIL B: VERFAHREN ▪ 16

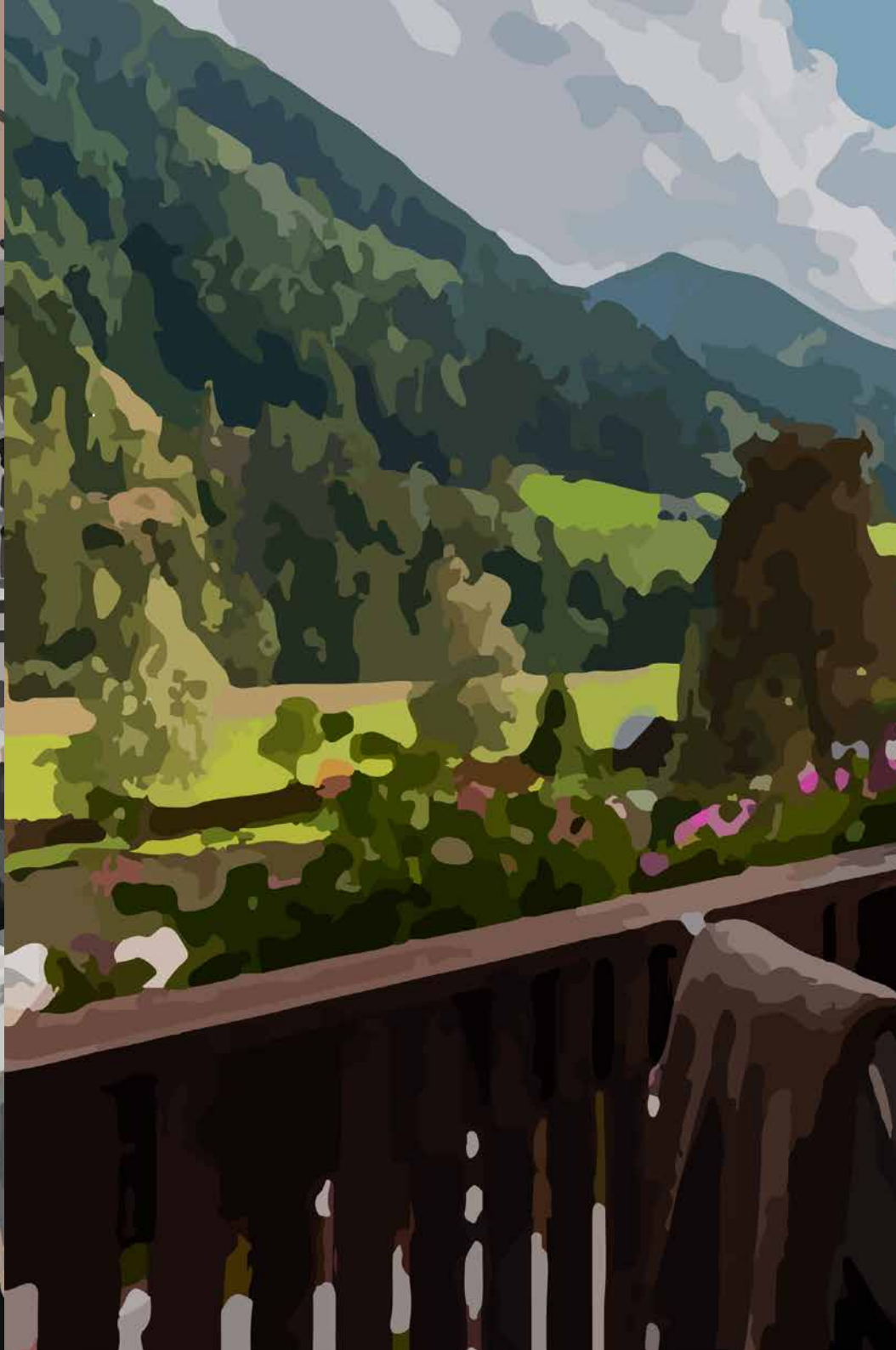
- 1. Auslober ▪ 16
- 2. Art des Wettbewerbs ▪ 16
- 3. Teilnahmeberechtigte ▪ 16
- 4. Preisgeld ▪ 16
- 5. Zeitlicher Ablauf ▪ 17
- 6. Preisgericht ▪ 17
- 7. Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung ▪ 17

TEIL C: LEISTUNGSBESTANDTEILE / ENTWURF ▪ 18

- 1. Leistungen ▪ 18
- 2. Mindestanforderungen ▪ 18
- 3. Bewertungskriterien ▪ 19
- 4. Abgabe ▪ 19
- 5. Urheberrechte ▪ 19
- 6. Wettbewerbsunterlagen ▪ 19
- 7. Bekanntgabe, Preisverleihung, Ausstellung und Veröffentlichung ▪ 19

TEIL D: LEISTUNGSBESTANDTEILE / THEORETISCHE ARBEIT ▪ 20

- 1. Leistungen ▪ 20
- 2. Mindestanforderungen ▪ 20
- 3. Bewertungskriterien ▪ 20
- 4. Abgabe ▪ 20
- 5. Urheberrechte ▪ 21
- 6. Wettbewerbsunterlagen ▪ 21
- 7. Bekanntgabe, Preisverleihung, Ausstellung und Veröffentlichung ▪ 21



1. Anlass

Seit einigen Monaten bereitet sich die Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) auf ihre zweite Regionale vor, die im Jahr 2022 erste Ergebnisse präsentieren wird. Unter dem Titel „Das Neue UrbanLand“ möchte die Region mit dem Strukturförderprogramm gezielt Impulse für eine lebenswerte räumliche Struktur im nächsten Jahrzehnt setzen. Mit dem UrbanLand hat sich OWL vorgenommen Wechselwirkungen zwischen Zentren, Umland und Peripherien zu nutzen, „um den Menschen aller Altersklassen eine optimale Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Leben nach ihren individuellen Wünschen zu bieten: in großstädtischen Ballungsräumen, lebenswerten Mittelzentren und landschaftlicher Idylle mit kleinen Dörfern.“ (vgl. OWL GmbH 2016: 4)

Die Bewerbungsbroschüre der Regionale benennt in der Aktionsebene – Das neue Stadt Land Quartier – eine Vielzahl von Projektansätzen, die sich mit der Zukunft des Wohnens und Arbeitens in den Teilräumen Ostwestfalen-Lippes beschäftigen werden. „Das neue Stadt Land Quartier trägt dazu bei, vergleichbare Lebensverhältnisse in der ganzen Region zu schaffen, unabhängig vom Wohnort. Stadt und Land werden nicht als Gegensätze verstanden, sondern gehen einen maßstabsübergreifenden, symbiotischen Dialog ein. Im neuen Stadt Land Quartier kommen Menschen zusammen, hier findet Alltag statt, hier wird eingekauft, hier geht man in die Kneipe, hier trifft man sich.“ (vgl. OWL GmbH 2016: 43)

Derzeit werden innovative Projektvorschläge aus den Kommunen und der Wohnungswirtschaft gesammelt und konkretisiert. Für die Aktionsebene Stadt Land Quartier bedeutet das, sich sowohl mit den Lebensbedingungen in den städtischen Quartieren wie auch in kleinen Dörfern zu beschäftigen, ihren jeweiligen Qualitäten und Möglichkeiten vor Ort auf die Spur zu kommen, landschaftsräumliche Bezüge herauszuarbeiten und charakteristische Lösungen für das Wohnen und Arbeiten zu entwickeln.

Eine Umfrage der Bundesstiftung Baukultur zeigt deutlich, dass sich knapp 80% der Befragten kleinere räumliche Einheiten als Wohnort und Lebensmittelpunkt wünschen. Insgesamt bevorzugen sogar 45% das Leben in einer ländlichen Gemeinde. Nur etwa ein Fünftel sucht das Leben in der Großstadt – und das sind in der Mehrzahl junge Leute zwischen 18-29 Jahren. (vgl. Bundesstiftung Baukultur 2017)

Bei der genannten Umfrage waren finanzielle und sonstige Rahmenbedingungen bewusst ausgeklammert. Die Gründe, warum es trotzdem immer mehr Menschen in die Städte treibt, ist also nicht in ihren tatsächlichen Wohnortvorstellungen begründet, sondern geht vielmehr mit dem Studien- und Arbeitsplatzangebot sowie mit der urbanen Infrastruktur und ihren vielfältigen Nutzungsangeboten einher.

Gleichzeitig verändern sich unsere Arbeitsweisen sowie unser Konsum- und Sozialverhalten rasant und damit auch die Art und Weise, wie wir Stadt nutzen. Immer mehr Berufstätige sind nicht mehr ortsgebunden und können durch die Digitalisierung jederzeit und überall arbeiten. Die Anzahl der Wirtschaftszweige die (wieder) stadtvträglich sind und mit wenig oder gar ganz ohne Emissionen auskommen steigt stetig. Die urbane Produktion kann somit zum selbstverständlichen Bestandteil von funktionsgemischten Quartiersentwicklungen werden. Der öffentliche Raum, als zwangsläufiger Treffpunkt bei dem Bedürfnis nach sozialer Interaktion, Kultur und Freizeitangeboten sowie den Gütern des täglichen Bedarfs, wird zunehmend durch Online und on-Demand-Angebote verdrängt. Hieraus zeichnen sich einige Herausforderungen für die zukünftige Gestaltung von Quartieren ab, aber auch einige Potentiale, deutlich kleinere räumliche Einheiten zu ermöglichen, die gleichzeitig eine urbane Nutzungsdichte und einen lebendigen öffentlichen Raum mit sich bringen.

Nicht zuletzt ist die europäische Stadt von morgen bereits heute weitgehend gebaut und erfordert i.d.R. innovative und individuelle Lösungen für die genannten Herausforderungen im Bestand. Insbesondere der monotone Wohnungsbestand der Wiederaufbauzeit nach dem zweiten Weltkrieg sowie die freiwerdenden Kasernen in Ostwestfalen-Lippe sind prominente Beispiele für die aktuellen Herausforderungen, denen sich die Akteure auf dem hiesigen Wohnungsmarkt stellen müssen und daher in dem Wettbewerb aufgegriffen werden.

Bundesstiftung Baukultur (2017): Baukulturbericht Stadt und Land 2016/17, Potsdam 2017 https://www.bundesstiftung-baukultur.de/sites/default/files/medien/78/downloads/bbk_bkb-2016_17_low_1.pdf (abgerufen am 18.07.2018).

OWL GmbH (2016): Wir gestalten das neue UrbanLand, Bielefeld 2016 <https://www.ostwestfalen-lippe.de/regionale-2022/downloads.html> (abgerufen am 18.07.2018).

2. Wettbewerbsaufgabe

Studierende aus den Studiengängen der Architektur, des Städtebaus oder der Landschaftsarchitektur verschiedener Hochschulen sind aufgefordert für eines von drei ausgelobten Plangebieten ein Gesamtkonzept für ein „Stadt Land Quartier“ zu entwickeln, den Bestand resilient für unterschiedliche Bedarfe zu transformieren und städtebaulich zu entwerfen sowie in ihrem Fachgebiet vertiefend auszuarbeiten.

))Es gilt zukunftsfähige Quartierskonzepte zu entwickeln, die den Wunsch nach einem überschaubaren Lebensumfeld, mit einer angemessenen Infrastruktur und Nutzungsvielfalt zu einem stimmigen Gesamtkonzept verbinden. Dabei sollen Quartiere entstehen in denen sich Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und mit unterschiedlichen Lebensstilen heimisch fühlen können. ((

Erwartet wird ein sensibler Umgang mit den städtebaulichen Anforderungen aus der Umgebung, dem vorzufindenden Gebäudebestand im Plangebiet und einer möglichen höheren Verdichtung, sowie die Auseinandersetzung mit den im Anlass skizzierten Herausforderungen und Potentialen der aktuellen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen.

Gefordert ist ein innovativer und experimenteller Quartiersentwurf an der Schnittstelle von Stadt und Landschaft, der die aktuellen Entwicklungen nutzt, um zukunftsfähige Lebens- und Arbeitsräume zu schaffen die es erlauben dem Wunsch nach Urbanität und einem überschaubaren Lebensumfeld gleichzeitig zu entsprechen. Dies manifestiert sich nicht nur in einer guten Einbindung der umliegenden Landschaft, sondern auch im wohnungsnahen und quartiersbezogenen Freiraum, in der klugen Anordnung von Gemeinbedarfseinrichtungen und Begegnungsräumen, sowie intelligenten Mobilitätsangeboten. Ziel sind modellhafte und visionäre Konzepte zu Stadt Land Quartieren, die in Zeiten der Digitalisierung lebenswerte Quartiere mit einer lokalen Identität, einem lebendigen öffentlichen Raum, privaten Rückzugsorten und einer funktionierenden Gemeinschaft kreieren.

Die Wettbewerbsaufgabe reagiert dabei auf die unterschiedlichen Anforderungen der Region OWL und ist in drei unterschiedlichen städtebaulichen Situationen verortet: (1) Einer Stadtrandlage in Lemgo mit sanierungsbedürftigem Bestand aus der Moderne in Form von Wohnriegeln und einer leerstehenden Schule; (2) einer innerstädtischen Lage in Minden mit innenliegender Landschaftsachse; (3) einer Konversionsfläche in Stadtrandlage von Bielefeld unweit des Teutoburger Walds.

Vertiefung Stadtplanung

Innerhalb des städtebaulichen Entwurfs soll in der Vertiefungsrichtung Stadtplanung ein lebendiger öffentlicher Raum entwickelt werden, der als Mittelpunkt und selbstverständlicher Treffpunkt für das Quartier fungiert, ein urbanes Lebensgefühl vermittelt und einen angemessenen Übergang zwischen privaten und öffentlichen Räumen erkennen lässt. Hierfür ist eine für den Ort angemessene Nutzungsdichte an den Rändern des Quartiersmittelpunkts nachzuweisen.

Vertiefung Architektur

Innerhalb des städtebaulichen Entwurfs soll in der Vertiefungsrichtung Architektur hochqualitativer Wohn- und Arbeitsraum im neuen Stadt Land Quartier entwickelt werden, der ausreichend Privatsphäre und Erholungsmöglichkeiten zulässt und zugleich einen urbanen Charakter aufweist. Es gilt den alten Gebäudebestand nachhaltig in hochwertigen Lebensraum zu transformieren. Dabei kann es sich um ein Nachnutzungskonzept oder um ersetzenden Neubau handeln.

Vertiefung Landschaftsarchitektur

Innerhalb des städtebaulichen Entwurfs sollen in der Vertiefungsrichtung Landschaftsarchitektur die Vorzüge und Potentiale der umliegenden Landschaft in das Gesamtkonzept integriert werden. Dabei soll ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Freiraum, inkl. notwendiger Freiraumverbindungen mit dem Umland entworfen werden, der sich mit der vorhandenen Landwirtschaft auseinandersetzt und Lösungen für nachhaltige Anforderungen, wie die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen, Möglichkeiten des Wasserhaushalts und klimatischen Veränderungen mitdenkt.

Sonderbereich: Theoretische Auseinandersetzung

Erläutern Sie in einer freien wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu dem Thema Stadt Land Quartier mögliche Chancen, Risiken und Herausforderungen solcher städtebaulichen Entwicklungsstrategien und gehen Sie dabei auf aktuelle Diskurse ein. Diese besondere Aufgabe ist nicht mit einem gezeichneten Entwurf verbunden, sondern sind als Text mit erläuternden Darstellungen/Diagrammen einzureichen. Die besten theoretischen Arbeiten erscheinen zusammen mit den preisgekrönten Entwurfsarbeiten im urbanLab Magazin #05 (Mai 2019). Teilnahmeberechtigt für die Einreichung theoretischer Arbeiten sind, neben Studierenden, auch junge Akademiker bis 40 Jahre.

3. Die Standorte

Die vorgeschlagenen Standorte zeigen einerseits exemplarisch den Handlungsdruck der Wohnungswirtschaft bezüglich ihres Wohnungsbestands aus der Nachkriegszeit und andererseits den Entwicklungsdruck auf Seiten der Kommunen durch die freiwerdenden Kasernenstandorte. Für die Studierenden ergibt sich mit diesen drei Plangebieten die Chance, zukunftsgerichtete Konzepte praxisorientiert auszuloten und einen fachlichen Diskurs mit konkreten Plänen und Bildern zu unterstützen. Die jeweiligen Wettbewerbsgebiete sind teilweise bebaut und erfordern daher qualifizierende Maßnahmen im Bestand einerseits und ergänzende städtebauliche Entwicklungen andererseits. Dazu können z.B. Gemeinbedarfsnutzungen, Arbeitsräume, Infrastruktur oder Mobilitätsangebote gehören. Die folgenden Plangebiete stehen für den Entwurf des Stadt Land Quartiers zur Verfügung:





Vertiefungsbereich Stadtplanung



Vertiefungsbereich Architektur



Vertiefungsbereich Landschaftsarchitektur



Lemgo – Ilsetal:

Das Planungsgebiet liegt nordwestlich der Kernstadt Lemgos und ist etwa 46 ha groß. Das Areal weist mit einem typischen Wohnungsmix aus Einfamilienhäusern und ca. 20 Mehrfamilienhäusern der Wohnbau Lemgo aus den 60er Jahren sowie der aus der Nutzung gefallenen Anne-Frank Schule, die typischen Merkmale und Probleme einer Siedlungserweiterung aus der Nachkriegszeit auf. Neben der notwendigen Beseitigung der typischen Mängel dieser Baualtersklasse, drängt sich die Frage nach einer Aufwertung der gemeinschaftlichen und öffentlichen Freiräume, sowie die Suche nach einem Quartiersmittelpunkt auf. Auch ist die zukünftige Erhaltung und Entwicklung des vorhandenen sozialen Wohnraumes für das Quartier bedeutend. Das Plangebiet wird von drei Seiten von Straßen umsäumt, wobei die Straße Alter Knick die geringste Barrierewirkung aufweist. Im Norden schließt das Plangebiet mit Kindergarten, Kleingartenverein und einem REWE ab, bevor es in die Landschaft übergeht. Es existieren allerdings bereits Planungen für eine Umgehungsstraße, die es in den Entwurf zu integrieren gilt, sodass die Qualitäten der umliegenden Landschaft für das Quartier nutzbar bleiben.



Wohnungsbestand / Foto: Cardinali



Ausblick Freiraum / Foto: Cardinali



Vertiefungsbereich Stadtplanung



Vertiefungsbereich Architektur



Vertiefungsbereich Landschaftsarchitektur



Minden – Habsburger Ring:

Das ca. 40 ha große Planungsgebiet liegt nordwestlich der Kernstadt Mindens und ist wenige Gehminuten vom Botanischen Garten entfernt. Östlich angrenzend an das Planungsgebiet befindet sich die Ringstraße, die das Planungsgebiet vom heutigen Kernstadtbereich abgrenzt. Das prägende Element des Planungsgebietes ist die in Richtung Nord-Westen verlaufende Landschaftsachse, die nicht gänzlich überplant, aber als durchgängige Verbindung der Parklandschaft bis zur Kernstadt qualifiziert werden soll. Im südlichen Bereich der Landschaftsachse befindet sich Geschosswohnungsbau der GSW Minden und der Wohnhaus Minden, der einer Weiterentwicklung bedarf. Die im Verhältnis zur umgebenen Bebauung teilweise großzügige wirkende Grünflächenausweisung kann und soll konzeptionell überplant werden; die Stadt Minden wünscht sich hier insbesondere eine Diskussionsgrundlage für weitergehende Planungen. Das planerische Ziel einer Stadt der kurzen Wege soll im Planungsgebiet, gelegen zwischen zwei zentralen Versorgungsbereichen und zahlreicher öffentlicher Infrastruktureinrichtungen, besonders thematisiert werden. Gefragt ist ein kleinteiliger Urbanismus in einer bestehenden innerstädtischen Struktur, die es erlaubt, ein wahrnehmbares, generationsübergreifendes Quartier zu entwickeln.



Wohnungsbestand / Foto: Stadt Minden



Ausblick Freiraum / Foto: Stadt Minden



Vertiefungsbereich Stadtplanung



Vertiefungsbereich Architektur



Vertiefungsbereich Landschaftsarchitektur

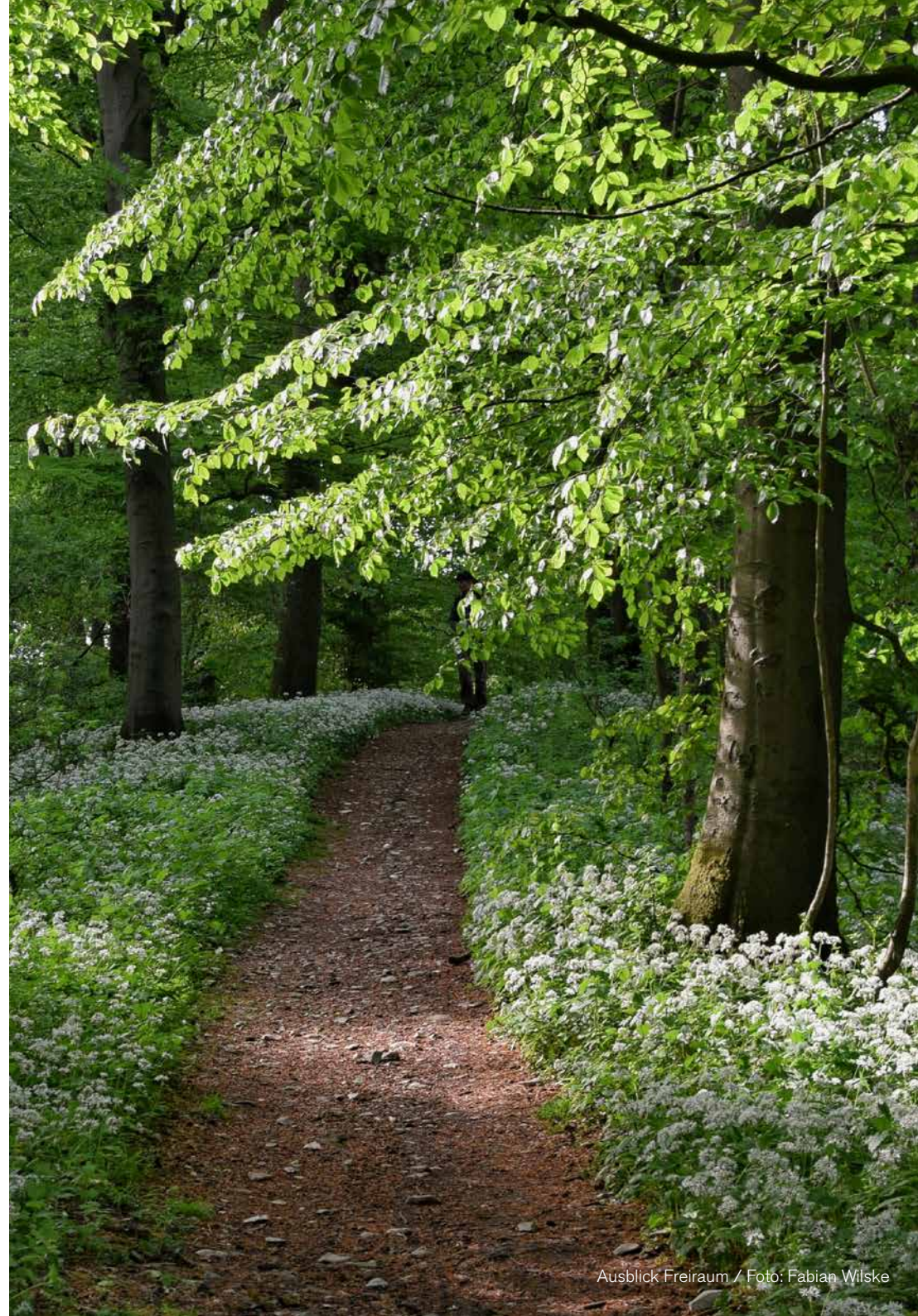


Bielefeld – Catterick Barracks:

Der Kasernenstandort Catterick Barracks ist seit 2013 das Hauptquartier der britischen Streitkräfte. Er befindet sich im Stadtbezirk Stieghorst und umfasst eine Fläche von rund 34 ha. Der Standort ist aus den beiden deutschen Kasernen Lauter-Kaserne und Wangenheim-Kaserne hervorgegangen. Die Gebäude sind 1934 bis 1935 erbaut worden und größtenteils erhalten und setzen sich im Wesentlichen aus Verwaltungs-, Unterkunfts- und Hallengebäuden, versiegelte Aufstellflächen für Fahrzeuge sowie Schule, Kita und Sportplätze zusammen. Aus den zur Verfügung gestellten Wettbewerbsunterlagen geht hervor, welche Bestandsgebäude überplant werden können. Die Haupterschließung erfolgt über die Detmolder Straße. In der Umgebung befinden sich überwiegend Wohnbauflächen, landwirtschaftliche Flächen sowie gewerbliche und gemischte Bauflächen. Die Stadt Bielefeld hat für diesen Standort bereits einen Konversionsprozess aufgesetzt. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie den laufenden Prozess aufgreifen und mit fachlichen Bildern und Szenarien unterstützen.



Kasernenbestand / Foto: Stadt Bielefeld



Ausblick Freiraum / Foto: Fabian Wilske

Folgende Fragen sollen im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe beantwortet werden:

- Wie sieht ein zukunftsfähiges Stadt Land Quartier am jeweiligen Standort als Leuchtturmprojekt für die Regionale 2022 aus?
- Welche Rolle übernehmen Kommune und Wohnungswirtschaft in so einer Entwicklung? Welche Akteure gilt es darüber hinaus einzubinden?
- Wie soll dabei mit dem alternden Gebäudebestand der Wohnungswirtschaft und den Kasernengebäuden umgegangen werden?
- Wie ist der öffentliche Raum zu organisieren, damit dieser als lebendiger Kristallisationspunkt des Quartiers und selbstverständlicher Treffpunkt wahrgenommen wird?
- Welche Nutzungen muss ein Stadt Land Quartier neben dem Wohnen bereitstellen?
- Wie kann Urbanität, eine Durchmischung von Nutzungen, Lebensstilen und Wohnsituationen erreicht werden, die gleichzeitig hochqualitative private Räume und Erholungsangebote bereit hält?
- Welche städtebauliche Anordnung gilt dabei als vorteilhaft? Welche Brüche, welche Kontinuitäten braucht es?
- Welche Aspekte kann die umliegende Landschaft zu den einzelnen Anforderungen an das Wohnumfeld beitragen, sodass ein wahrnehmbares Stadt Land Quartier entsteht?



Teil B: VERFAHREN

1. Auslober

Der Wettbewerb wird gemeinschaftlich von der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe und dem urbanLab, als Forschungsschwerpunkt der Stadt- und Regionalforschung an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe ausgelobt.

Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe

c/o Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG
Hangbaumstraße 18
32257 Bünde

in Kooperation mit dem

urbanLab der Hochschule OWL

Emilienstraße 45
32756 Detmold

In Kooperation mit den folgenden Kommunen und Institutionen:

- OWL GmbH
- Stadt Bielefeld
- Stadt Lemgo
- Stadt Minden

2. Art des Wettbewerbs

Bei dem Ideenwettbewerb handelt es sich um einen anonymen, einstufigen Ideenwettbewerb für Studierende der Fachrichtungen Architektur, Städtebau oder Landschaftsarchitektur.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

3. Teilnahmeberechtigte

Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden der Fachrichtungen Architektur, Städtebau oder Landschaftsarchitektur, die zum Zeitpunkt des Abgabetermins an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Jede/-r Teilnehmende bzw. jedes Teilnehmerteam darf nur eine Wettbewerbsarbeit einreichen.

Für den Sonderbereich der freien theoretischen Auseinandersetzung gelten keine Beschränkungen der Fachrichtung. Hierfür sind auch junge Akademiker mit Hochschulabschluss bis 40 Jahre teilnahmeberechtigt.

4. Preisgeld

Insgesamt stellt die Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe 5.000,00 € für Preise und Ankäufe zur Verfügung:

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Preis: | 2.000,00 € |
| 2. Preis : | 1.400,00 € |
| 3. Preis : | 800,00 € |
| 2 Ankäufe á: | 400,00 € |

Sonderpreis Theorie: 500 €

Durch einstimmigen Beschluss bleibt dem Preisgericht eine andere Verteilung der Preise vorbehalten. Die Summe der Preise kommt in jedem Fall zur Auszahlung. Die Entscheidungen der Jury sind nicht anfechtbar; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden anschließend öffentlich ausgestellt.

5. Zeitlicher Ablauf

Die Teilnehmenden melden sich kostenlos unter urbanlab@hs-owl.de an, um Informationen und schriftliche Beantwortungen der Rückfragen zu erhalten.

31.07.2018	Veröffentlichung der Aufgabenstellung
31.08.2018	Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen
11.10.2018	Letzter Termin für schriftliche Rückfragen
15.10.2018	Ortsbesichtigung der Standorte und Rückfragenkolloquium (t.b.c.)
20.03.2019	Abgabe der Wettbewerbsbeiträge
April 2019	Preisgerichtssitzung
Mai/Juni 2019	Preisverleihung und Ausstellung auf dem 14. Bielefelder Stadtentwicklungstag

6. Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung

Die Betreuung und Organisation des Wettbewerbs, sowie die Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt durch das urbanLab der Hochschule OWL.

7. Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich aus Vertretern der Wohnungswirtschaft, der beteiligten Städte sowie Vertretern aus Gesellschaft und Planungspraxis zusammen und ist gleichmäßig mit Experten aus Stadtplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur besetzt:

- Prof. Johannes Ringel
Direktor des Instituts für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und Gesellschafter bei RKW Architektur (Juryvorsitz)
- Dr. Uwe Günther
ehem. Abteilungsleiter Bauministerium NRW (stellv. Juryvorsitz)
- Gregor Moss
Beigeordneter Stadt Bielefeld
- Berit Weber
Abteilungsleitung Stadtplanung der Stadt Lemgo
- Malte Wittbecker
Bereichsleiter Stadtplanung und Umwelt der Stadt Minden
- Annette Nothnagel
Regionale Managerin OWL GmbH und Landschaftsarchitektin
- Prof. Klaus Overmeyer (angefragt)
Geschäftsführender Gesellschafter bei Urban Catalyst und Professor für Landschaftsarchitektur an der Bergischen Universität Wuppertal
- Prof. Bettina Mons (angefragt)
Professorin für Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung an der FH Bielefeld
- Rainer Bohne
Geschäftsführer SRL
- Ulrich Burmeister
Gruppenleitung Nachhaltige, klimagerechte Stadt, Flächen- und Regionalentwicklung und Denkmalpflege im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW
- Alexander Rychter
Verbandsdirektor VdW-Rheinland Westfalen
- Kai Schwartz
Vorsitzender AdW Ostwestfalen-Lippe
- Hans-Otto Kraus (angefragt)
Vorstandsmitglied des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur
- Cordula Fay
Referatsleiterin Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Raumordnung, GdW

Die theoretischen Beiträge werden durch die professoralen Mitglieder der Forschungsgruppe des urbanLab bewertet und in einer Sondersitzung des Forschungsschwerpunkts in eine Rangfolge gebracht.

Teil C: LEISTUNGSBESTANDTEILE \ ENTWURF

1. Leistungen

Alles was zum Verständnis des Konzeptes erforderlich ist, soll von den Teilnehmern auf 4 Plänen in DIN A0 (Hochformat), dargestellt werden. Das Layout ist größtenteils vorgegeben, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Eine entsprechende Erläuterung wird mit den Wettbewerbsunterlagen herausgegeben. Zusätzlich zu den Plänen müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Erläuterungsbericht auf maximal 2 Seiten DIN A4, der die grundlegenden Entwurfsgedanken darstellt und nicht in Zeichnungen ersichtliche Inhalte ergänzt.
- Eventuelle Bildquellen oder sonstige Quellen müssen benannt werden. Abbildungen auf den Plänen sollten frei von Rechten Dritter sein.
- Alle Pläne und der Erläuterungsbericht sind zusätzlich auf CD in digitaler Form als JPG- oder PDF-Datei (mit maximal 10 MB pro Blatt, Auflösung 150dpi) einzureichen.
- Zusätzlich sind die Perspektive(n) und Lagepläne in 150dpi und JPG Format für eine spätere Dokumentation bereitzustellen.
- DIN A3 Verkleinerungen der Pläne
- Verfassererklärung mit Kopie des Studenausweises

2. Mindestanforderungen

- Herleitung, Konzept und Städtebauliche Einbindung des Stadt Land Quartiers, Maßstäbe frei
- Städtebaulicher Entwurf parzellenscharf, als Gestaltungsplan mit Aussagen zur Zonierung und Grundstücksparzellierung, zur Bebauungsstruktur, zur Grün- und Freiraumstruktur, zur Nutzungs- und Infrastruktur, zur Funktion und Nutzung sowie zur Verkehrsstruktur, M 1:1.000 mit entsprechender Beschriftung
- Dekomposition der Entwurfsidee
- Entwicklungsetappen in freier Darstellung
- Exemplarische vertiefende Ausarbeitung in der gewählten Fachrichtung:
 - Vertiefungsbereich Stadtplanung: konzeptabhängige Vertiefung des Quartierszentrums (M 1:500)
 - Vertiefungsbereich Architektur: In rot markierte Bestandsgebäude (M 1:200)
 - Vertiefungsbereich Landschaftsarchitektur: grün markierte Landschaftsachse (M 1:200)
- Räumliche Darstellungen (Perspektiven) zur Veranschaulichung der Entwurfsidee
- Städtebaulich-freiräumliches Baumassenmodell für den Vertiefungsbereich mit Einbindung in Nachbarbebauung, Maßstab M1:200 / M1:500
- Erläuternde Texte, sowie Berechnung der städtebaulichen Kennwerte. Entscheidend hierbei sind nachvollziehbare kurze Inhalte und Berechnungen.

3. Bewertungskriterien

- Nachvollziehbarkeit und Herleitung des konzeptionellen Ansatzes
- Entwicklung einer geeigneten und zukunftsweisenden städtebaulich-freiraumplanerischen Struktur für die skizzierten gesellschaftlichen Herausforderungen
- Innovation der städtebaulich-freiraumplanerischen Idee und des Konzepts
- Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit des städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurfs
- Umgang mit den Gegebenheiten und Begabungen des Ortes, Qualität der Bebauungsstrukturen und Gebäudetypen, sowie der öffentlichen Räume und Freiräume
- Effizienz der Erschließung und ein nachvollziehbares Mobilitätskonzept
- Qualität der Ausbildung der Übergänge in die angrenzenden Stadträume und Siedlungsbereiche
- Nachvollziehbarkeit von Entwicklungsstufen und Umsetzungsstrategien
- Qualität der Darstellung und Präsentation (Vollständigkeit, Innovative Darstellungsarten)

4. Abgabe

Die Abgabe erfolgt an das urbanLab der Hochschule OWL. Zur Wahrung der Anonymität sind die Pläne oben rechts, das Modell und die Versandrolle außen mit einer 6-stelligen Kennziffer zu versehen und ein verschlossener Umschlag (außen mit Kennziffer) mit der unterschriebenen Verfassererklärung beizufügen. Das Datum des Poststempels oder eines Einlieferungsnachweises (Kurier) bis einschließlich 20.03.2019 ist entscheidend. Bei einer persönlichen Abgabe steht das urbanLab im Raum 4.212, Emilienstraße 45 in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr am 20.03.19 zur Verfügung und stellt eine Empfangsbestätigung aus.

Die Abgabe erfolgt an:

Hochschule Ostwestfalen Lippe
urbanLab
Emilienstraße 45
32756 Detmold

Betreff: Ideenwettbewerb Stadt Land Quartier/ Standort

5. Urheberrechte

Die eingereichten Arbeiten werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht verbleibt bei dem oder den Verfassern. Der Auslober erhält das Recht der Vervielfältigung und Veröffentlichung mit vollständiger Nennung der Verfasser. Die Wettbewerbsteilnehmer erkennen sämtliche vorstehenden Bedingungen, die Entscheidungen des Preisgerichts sowie die Auslobung durch ihre Teilnahme an dem Wettbewerb vorbehaltlos an.

6. Wettbewerbsunterlagen

Es werden folgende Materialien zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen werden im Bedarfsfall durch weitere Materialien und Informationen ergänzt.

- Auslobung (.pdf)
- Katastergrundlagen (.dwg/.dxf)
- Luftbilder (.pdf)
- Verfassererklärung (.pdf)

Die als Planungsunterlage mitgelieferten digitalen Daten unterliegen einem Nutzungsvertrag und dürfen von den Teilnehmern nur für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe verwendet werden. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens sind die Daten von den Datenträgern zu löschen.

7. Bekanntgabe, Preisverleihung, Ausstellung und Veröffentlichung

Das Ergebnis des studentischen Ideenwettbewerbs Stadt Land Quartier wird nach Abschluss der Preisgerichtssitzung den WettbewerbsteilnehmerInnen bekanntgegeben. Die prämierten Konzepte werden anschließend in einer Ausstellung auf dem Bielefelder Stadtentwicklungstag 2019 ausgestellt. Der Termin für die Preisverleihung und Ausstellungseröffnung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die prämierten Arbeiten werden außerdem im urbanLab Magazin #05 (Mai 2019) veröffentlicht.

Teil D: LEISTUNGSBESTANDTEILE \ THEORETISCHE ARBEIT

1. Leistungen

Freie wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Stadt Land Quartier auf bis zu 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nach den formalen Vorgaben des Autorenleitfadens. Dieser wird bei Anmeldung versandt.

- Verfassererklärung mit Kopie des Studenausweises, bzw. einer Kopie des Personalausweises

2. Mindestanforderungen

- Abstract im Umfang von etwa 700 Zeichen
- Haupttext im Umfang von etwa 19.000 Zeichen
- vollständige Literaturangaben nach wissenschaftlichem Standard (siehe Autorenleitfaden)
- Mindestens ein aussagekräftiges Header-Image, das die Bedeutung des Textes unterstreicht
- Eventuelle Bildquellen oder sonstige Quellen müssen benannt werden. Die mitgelieferten Bildmaterialien sind frei von Rechten Dritter zu übergeben.

3. Bewertungskriterien

- Begründung und Bearbeitung der ausgewählten Fragestellung unter Einbeziehung des Stands der Forschung
- Eigenständigkeit und innovative Herangehensweise
- Tiefe und Vollständigkeit der Themenbearbeitung und die gewählte Gedankenführung (Logik/Stringenz)
- Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit der Zusammenfassung und Reflexion der Ergebnisse sowie die Diskussion möglicher Konsequenzen und Handlungserfordernisse
- Formale Qualität der Arbeit, insbesondere in Sprache und Zitierweise

4. Abgabe

Die Abgabe erfolgt an das urbanLab der Hochschule OWL. Zur Wahrung der Anonymität sind die Pläne oben rechts, das Modell und die Versandrolle außen mit einer 6-stelligen Kennziffer zu versehen und ein verschlossener Umschlag (außen mit Kennziffer) mit der unterschriebenen Verfassererklärung beizufügen. Das Datum des Poststempels oder eines Einlieferungsnachweises (Kurier) bis einschließlich 20.03.2019 ist entscheidend. Bei einer persönlichen Abgabe steht das urbanLab im Raum 4.212, Emilienstraße 45 in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr am 20.03.19 zur Verfügung und stellt eine Empfangsbestätigung aus.

Die Abgabe erfolgt an:

Hochschule Ostwestfalen Lippe
urbanLab
Emilienstraße 45
32756 Detmold

Betreff: Ideenwettbewerb Stadt Land Quartier/ Standort

5. Urheberrechte

Die eingereichten Arbeiten werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht verbleibt bei dem oder den Verfassern. Der Auslober erhält das Recht der Vervielfältigung und Veröffentlichung mit vollständiger Nennung der Verfasser. Die Wettbewerbsteilnehmer erkennen sämtliche vorstehenden Bedingungen, die Entscheidungen des Preisgerichts sowie die Auslobung durch ihre Teilnahme an dem Wettbewerb vorbehaltlos an.

6. Wettbewerbsunterlagen

Es werden folgende Materialien zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen werden im Bedarfsfall durch weitere Materialien und Informationen ergänzt.

- Auslobung (.pdf)
- Katastergrundlagen (.dwg/.dxf)
- Luftbilder (.pdf)
- Verfassererklärung (.pdf)

Die als Planungsunterlage mitgelieferten digitalen Daten unterliegen einem Nutzungsvertrag und dürfen von den Teilnehmern nur für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe verwendet werden. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens sind die Daten von den Datenträgern zu löschen.

7. Bekanntgabe, Preisverleihung, Ausstellung und Veröffentlichung

Das Ergebnis der freien wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Stadt Land Quartier wird nach Abschluss der Preisgerichtssitzung den WettbewerbsteilnehmerInnen bekanntgegeben. Die prämierten Arbeiten werden anschließend in einer Ausstellung auf dem Bielefelder Stadtentwicklungstag 2019 ausgestellt. Der Termin für die Preisverleihung und Ausstellungseröffnung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die prämierten Arbeiten werden außerdem im urbanLab Magazin #05 (Mai 2019) veröffentlicht.

Kontakt:

urbanLab / Hochschule OWL
Wissenstransfer
julia.krick(at)hs-owl.de

Auslober: Die Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe und das urbanLab der Hochschule OWL

in Kooperation mit den Städten Bielefeld, Lemgo und Minden sowie der OWL GmbH

Die Wohnungswirtschaft
Ostwestfalen-Lippe



urbanLab
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences



Minden 

OWL
OstWestfalenLippe
Gesellschaft zur Förderung der Region mbH